

# Die Fahrradkünstler zog es ins „Trial-Dorf“

MSC Schatthausen richtete am Wochenende die Süddeutschen Meisterschaften im Fahrrad-Trial aus – Prüfung am Wasserfall war beliebt

Von Hans-Dieter-Siegfried

**Schatthausen.** Das Thermometer kratzte an der 32-Grad Marke, als um 11 Uhr am Samstag der Startschuss für die Süddeutschen Meisterschaften im Fahrrad-Trial fiel. Der MSC Schatthausen veranstaltete am Wochenende diese besondere Geschicklichkeitsprüfung auf zwei Rädern – genauer gesagt den vierten und fünften Lauf von insgesamt 13. Bereits am Freitag waren die ersten der rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer samt Anhang gekommen. So konnten sie schon einen ersten Blick auf die in unterschiedliche Sektionen eingeteilte Strecke werfen – und am Wettkampftag ausgeruht und fit antreten, ohne vorher noch eine lange Anreise hinter sich bringen zu müssen. Und das war durchaus wichtig: Denn schon früh war klar, dass es eine Hitzeschlacht an beiden Wettkampftagen geben wird. Und die Prognosen traten denn auch ein.

Auf die Strecke gingen Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren, aber auch einige ältere Semester nutzen die Chance, noch eifrig Punkte zu sammeln. Dabei erwies sich das Team des MSC Schatthausen als perfekter Gastgeber. „Wir haben ja schon genügend Erfahrungen bei ähnlichen Events auf unserem Gelände in den zurückliegenden Jahren sammeln können“, so Thomas Kiefer, Abteilungsleiter „Fahrrad“ beim MSC. So wurden Punktekartchen verteilt, letzte Anweisungen gegeben und ein striktes Rauchverbot wegen der Waldbrandgefahr ausgesprochen. Getränke gab es zur Genüge und auch für die Verpflegung hatten die rührigen Mitglieder an beiden Tagen bestens gesorgt. „Wir haben unterwegs auch kleinere Pavillons und Sitzbänke im Schatten aufgestellt, damit alle sich zwischendurch erfrischen und ausruhen können“, erzählte Kiefer. Etwa 50 Vereinsmitglieder waren mit dabei, um in den unterschiedlichsten Funktionen zu unterstützen.

Gleich am ersten Tag war man mit dem Ablauf mehr als zufrieden, konnten sich doch die MSC-ler über vier erste, drei zweite und zwei dritte Plätze freuen. Allerdings mussten einige den hohen Temperaturen Tribut zollen. Denn speziell in den Nachmittagsstunden wurden dann doch – speziell bei den jüngeren Trial-Fahrern – Konditions- und Konzentrationmängel offenkundig.

Eingeteilt waren die Aufgaben in verschiedene Altersklassen und die Sport-



Beim Fahrrad-Trial müssen die Teilnehmer – wie hier Yara Koerber vom gastgebenden MSC Schatthausen – viel Geschick beweisen. Foto: Pfeifer

lerinnen und Sportler konnten sich je nach Leistungsvermögen in den Sektionen bestimmte Strecken aussuchen. Die maximale Punktzahl lag bei 60 Punkten. An allen diesen Sektionen wurden das Kön-

nen und die Bewältigung der anstehenden Aufgaben von kritischen Juroren überprüft.

Mit dabei war auch Jonathan Sandritter vom gastgebenden MSC. Der 26-

Jährige hatte vor dem Heimspiel seine Qualifikation für die am kommenden Wochenende stattfindenden Deutschen Meisterschaften im Fahrrad-Trial in Berlin zwar längst in der Tasche. Doch er wollte die Gelegenheit nutzen, noch ein paar Trainingseinheiten unter Wettkampfbedingungen zu absolvieren. „Klar, wir kennen natürlich unser Areal am Hohenhardtter Weg und im Wald, aber die jeweiligen Sektionen sind speziell für die Meisterschaften eingerichtet“, betonte er. Für die Deutschen Meisterschaften hat er ein klares Ziel vor Augen. „Ich will auf jeden Fall aufs Podium“, sagte er.

Für den MSC sind solche Erfolge nichts Ungewöhnliches. Seit 72 Jahren gibt es den Verein und zahlreiche Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaften konnten im wahrsten Sinne des Worts eingefahren werden. War es früher das Motorrad, mit dem man im Gelände unterwegs war, geht der Trend jetzt eher zum Fahrrad. „Das mag auch an den Kosten liegen“, berichtete der Zweite Vorsitzende des Vereins, Reimund Wallum. Ein gebrauchtes Rad bekomme man heute bereits für um die 500 Euro, für ein Spitzenmodell muss man allerdings bis zu 3000 Euro hinblättern.

„Wir verlieren den Motorradbereich natürlich nicht aus den Augen“, versicherte Wallum. So wird man, so die Planungen, in naher Zukunft zwei Elektromotorräder anschaffen. „Der Fahrradbereich ist derzeit allerdings unser Aushängeschild“, sagte Wallum im Gespräch mit der RNZ. „Wir sind einer der erfolgreichsten Trial-Vereine in ganz Deutschland und Nachwuchssorgen kennen wir derzeit nicht“, verwies der Zweite Vorsitzende auf die stolze Zahl von 300 Mitgliedern. Und einige begeistern sich bereit im zarten Alter von vier Jahren für diesen Sport. „Wir sind eben eine gute Adresse“, meinte Wallum und verwies auf den „Beinamen“ Schatthausens: „Wir wurden früher mal ‚Trialdorf‘ genannt und diesem Anspruch wollen wir auch gerecht werden.“

Mit der Organisation der Süddeutschen Meisterschaften dürfte ein weiterer Schritt dazu vollzogen worden sein. Mit dabei war übrigens auch die amtierende Weltmeisterin Nina Reichenbach vom Radsportclub Bretten. Sie und alle anderen Teilnehmenden dürften sich insbesondere über eine bestimmte Sektion, den Wasserfall, direkt neben dem Vereinsheim gelegen, gefreut haben. Zumindest gab es dort ein wenig Abkühlung.